

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 277.

Halle, Dienstag den 27. November
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 25. Novbr. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß gestern die Minister Troplong, Morin und Baroche dem Könige von Sardinien vorgestellt worden seien. Der König hat dem Prinzen Jerome und der Prinzessin Mathilde einen Besuch abgeflattet. — Der ehemalige Minister Molé ist an einem Schlaganfall gestorben.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Nov. Das preussische Papiergeld fängt augenblicklich an fast ganz in Berlin zu verschwinden. Den Grund hierzu sucht man darin, daß eine große Menge desselben nach den kleinen deutschen Staaten gezogen worden ist, welche, durch das Verbot ihres Papiergeldes in Apoinis unter 10 Thalern bedroht, sich genöthigt sehen, das erforderliche preussische Papiergeld zur Einwechslung ihrer Scheine vorrätzig zu halten. Es ist daher zu erwarten, daß nach kurzer Zeit das preussische Papiergeld wieder hierher zurückkehren wird. Die Vermählung der Prinzessin Louise, Tochter des Prinzen von Preußen mit dem Prinz-Regenten von Baden dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach im Mai oder Juni kommenden Jahres erfolgen. Der Großherzog von Hessen und bei Rhein hat die Rückreise nach Darmstadt angetreten.

An sämtliche Superintendenten ist ein Circular erlassen, die Geistlichen aller Konfessionen zu veranlassen, daß sie sogleich nach Ablauf des Jahres genaue Anzeigen darüber erstatten mögen, ob und wie viele gemischte Ehen von ihnen eingeleitet worden sind, mit genauer Angabe, bei wie vielen derselben der Bräutigam evangelisch und die Braut katholisch, oder umgekehrt, gewesen ist.

Das Königreich Hannover hat nunmehr seinen Beitritt zu dem am 23. Juni 1845 zwischen den Zollvereinsstaaten einerseits und Sardinien andererseits vereinbarten, sowie zu dem am 27. Januar 1847 zwischen dem Zollverein und dem Königreich beider Sicilien abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag erklärt. Es wird hierbei der bisher bestehende hannoversch-sardinische Schifffahrts-Vertrag vom 11. August 1845 aufgehoben.

Die „Volksztg.“ berichtet ihre Nachricht von der Begnadigung des ehemaligen Oberlehrers Gehrde dahin, daß dieselbe zwar nachgesucht, eine Entscheidung darauf aber noch nicht ergangen ist.

Wie man der „Hannoverschen Zeitung“ aus Frankfurt a/M. schreibt, wäre zwischen der hohenzollernschen Hofkammer zu Sigmaringen und dem Erzbischof von Freiburg ein Conflict in Betreff der von der ersten wahrgenommenen Patronatsrechte ausgebrochen. Der Erzbischof befreit die Rechtsbefähigung jenes Patronats mit der Behauptung, daß das letztere an die Souveränität des fürstlich hohenzollernschen Hauses geknüpft gewesen sei und schon deshalb nicht habe an die preussische Krone übertragen werden können, weil die preussische Verfassungsurkunde das Staatspatronat in Preußen beseitigt habe. Diesen Ausführungen gegenüber bemerkt der Correspondent, daß bei der Einverleibung der hohenzollernschen Lande in das preussische Staatsgebiet das erwähnte Patronat ausdrücklich an die preussische Krone übertragen wurde; ferner, daß der Art. 18 der Verfassung das Gegenteil dessen sagt, was als Meinung des Erzbischofs von Freiburg aufgestellt wird. Durch Art. 18 der Verfassungsurkunde ist das Ernennungs-, Wahl- und Bestätigungsrecht des Staats bei Besetzung kirchlicher Stellen aufgehoben, soweit es nicht auf dem Patronat oder besondern Rechtsmitteln beruht.

Die „A. A. Ztg.“ theilt aus München den Wortlaut des gegen das fremdländische Papiergeld in Apoinis unter zehn Thalern ergangenen Verbots der Circulation mit. Es ist durchaus dem in Preußen ergangenen Befehl nachgebildet und tritt wie dieses am 1. Jan. 1856 in Kraft. Als Strafe für die Zahlung oder das Angebot

des verpönten Papiergeldes wird „eine polizeiliche Geldbuße bis zu 50 Gulden“ angesetzt. Als Motiv der Verordnung wird Eingangs derselben angegeben: „um den nachtheiligen Rückwirkungen vorzubeugen, welche das in einzelnen Staaten in jüngster Zeit erlassene Verbot der Zahlung mit fremden Papiergeldern in Süden unter zehn Thalern für Baiern besorgen läßt.“

Hannover, d. 22. Novbr. Auch in Hildesheim und Leer gab das Bürgervorsteherkollegium bei Auslösung der Wahlmänner zur Abgeordnetenwahl die Verwahrung zu Protokoll, die Anerkennung der Rechtsbefähigung der Verordnung vom 1. Aug. durch die Wahl nicht auszusprechen zu wollen. In Göttingen und anderen Orten unterblieben solche Demonstrationen. — Der große Senat des Obergerichts zu Auriich hat das vielbesprochene Erkenntnis des kleinen Senats wieder aufgehoben, da die Rechtsgültigkeit der Verordnung vom 1. Aug., nachdem deren Beurtheilung in dem Gesetz vom 7. Octbr. d. J. (Staats-Gerichtshof) den Gerichten gänzlich entzogen sei, nicht in Zweifel gezogen werden dürfe. — Ueber das Verhalten der Staatsanwaltschaften der Königl. Verordnung vom 1. August d. J. gegenüber sind noch keine sicheren Nachrichten bekannt geworden. Man erzählt indessen, daß sich z. B. die Staatsanwaltschaft in Stade gegen die Staatsanwaltschaft in Hannover aber für die Rechtsgültigkeit jener Verordnung ausgesprochen habe.

Wien, d. 22. Novbr. Die Aufregung, die das Konkordat in allen Schichten der Bevölkerung hervorgerufen hat, läßt nicht nach, wenn sie auch wenig Gelegenheit hat sich zu zeigen. Denn die „Österreichische Zeitung“ ausgenommen, die eine feine Satire dagegen gebracht hat, schweigen alle Journale darüber, wie über die Schauspieler der Hoftheater. Niemand will sich die Finger daran verbrennen und auch an öffentlichen Orten geht das Gespräch vorsichtig um das Thema herum. Aber die Regierung kennt die allgemeine Erregung, die in allen Familien herrscht, und ist nicht wenig betroffen darüber. Hohe Militärs, selbst Mitglieder des Reichsraths, sind als Gegner des Konkordats zu betrachten und die Zahl seiner Freunde darf nicht höher tarirt werden, als es Bischöfe und ultramontane Minister giebt.

Thüringen, d. 21. Novbr. Die „Vorzeitung“ theilt mit, daß außer Schwarzburg-Sondershausen auch Schwarzburg-Rudolstadt und mehrere andere kleine deutsche Staaten damit umgehen, einen Theil ihres Staatspapiergeldes in Zehnthalerscheine umzuwandeln, um demselben den Eintritt in preussisches Gebiet möglich zu machen, und fragt zugleich, ob man sich auch versichert habe, daß nicht eines schönen Morgens Regierung und Kammer in Preußen auch die fremden Zehnthalerscheine verbieten werden.

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Der pariser „Moniteur“ enthält Folgendes: „Marschall Pelissier erstattet in seinem letzten Rapport an den Kriegs-Minister in folgender Weise Bericht über einen glücklichen Handreich, welcher das von dem General d'Altonville befehligte Expeditions-Corps von Eupatoria am 3. Nov. ausgeführt hat:

Da General d'Altonville davon in Kenntniß gesetzt worden war, daß sich in der Nähe von Etrof, acht Stunden nördlich von Eupatoria, zahlreiche zur Verproviantirung des russischen Heeres bestimmte Herden befänden, so unternahm er, um sich derselben zu bemächtigen, einen Handreich, welcher vollständig glückte. Er entsandte nämlich den General Ali Pascha, Befehlshaber der osmanischen Kavallerie, mit den unregelmäßigen Truppen und einigen türkischen Schwadronen, so wie zwei französischen und eben so vielen englischen Schwadronen nach Etrof und rücte zugleich mit dem Rest der französischen und englischen Truppen aus der Stadt, um die Operation zu unterstützen. Die englische Kavallerie-Brigade wandte sich nach Djolach, und die französische nach Simuen, während die als Reserve dienende Division de Faillu ihre Stellung zwischen Orta-Mamai und Schiban einnahm. Mittlerweile rücte General Ali Pascha nach Etrof vor; er traf unterwegs nur auf einige Kosaken, die sich bei seinem Herannahen süchteten, obgleich sie an mehreren Schwadronen eine Stütze fanden. Um 3 Uhr Nachmittags ließ Ali Pascha dem General d'Altonville melden, daß seine Expedition glücklich sei, und kehrte um 9 Uhr Abends zurück mit einer Beute von 270 Ochsen, 3150 Schafen, 50 Pferden, 10 Kamelen und 20 Wagen.“

Der „Moniteur“ veröffentlicht ferner die Briefe, in welchen die Admirale Bruat und Lyons sich bei Gelegenheit der Abreise des ersten aus dem Schwarzen Meere von einander verabschieden. Diese Schreiben sind natürlich voll schmeichelehafter Bemerkungen über die herzliche Cooperation, welche die Befehlshaber und die Flotten einander geliehen haben, und über das gute Einvernehmen, welches stets zwischen ihnen geherrscht hat. In einem Tagesbefehl vom 4. November nimmt ferner Admiral Bruat von der Flotte Abschied und zeigt an, daß der Befehl auf den Admiral Pellion übergehe.

Die „Patrie“ berichtet, Admiral Bruat habe gemeldet, daß englische Geschwader rüste sich zur Abfahrt von der Krim, um in Malta zu überwintern; der Feldzug in der Krim sei also für dieses Jahr als beendet zu betrachten.

Man schreibt dem „Journ. de Const.“ aus Kertsch: „Die Besatzung beginnt sich ernstlich für den Winter einzurichten. Die Stadt ist ausgebeutet genug, um eine Bevölkerung von ungefährl. 30,000 Menschen zu fassen; es ist also kein Mangel an Quartieren und man ist hier sehr bequem. Das schöne Herbstwetter läßt die Defiziere den angenehmen Aufenthalt bei Bujukdere vergessen. Man sagt, daß General Wrangel Buzüge erhalten hat und uns mit einem Angriff bedroht. Es ist nicht auszumachen, was daran ist; seit lange hat sich in den Umgebungen der Stadt kein Russe sehen lassen. In dessen erwartet man von einem Tage zum andern hier noch Verstärkung an Kavallerie, entweder die in Bujukdere zurückgebliebene unsere Kontingente oder aus dem verbündeten Lager. Zu Jenikale errichtet man Baracken für 15,000 Mann und um das Fort St. Paul Magazine. General Bivian hat nebst dem ganzen Stab seinen Aufenthalt in Kertsch selbst genommen.“

Aus Marseille, d. 24. November, wird telegraphirt: „Der Caire hat Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. November gebracht. Der „Presse d'Orient“ zufolge hat der Sultan dem Admiral Bruat einen Ehrensäbel zum Geschenk gemacht, nachdem er ihn zuvor wegen der Einnahme von Sebastopol beglückwünscht hatte. Wie dasselbe Blatt meldet, belief sich die Zahl der Russen, welche die Position an Ingur gegen Dner Passcha vertheidigten, auf 16,000 Mann.“

Von der Ostsee.

Die letzten über Schweden in Hamburg angekommenen Nachrichten hinsichtlich der noch in der Ostsee und den finnländischen Gewässern umherkreuzenden englischen Kriegsfahrzeuge stellen außer Zweifel, daß dieselben sich binnen kurzer Zeit zurückziehen müssen. Theils hat sich bereits der Winter vollständig eingestellt, indem nämlich am 3. d. eine Kälte von 10—15 Grad Reaum. in Vitea und am 6. d. in Wisby eine Kälte von 6 Gr. R. herrschte, theils vermag die unbedeutende Anzahl der zurückgebliebenen Dreitriggerschiffe nicht die Blokade streng durchzuführen. So sind allein in Geste vom 22. v. Mts. bis zum 5. d. 14 Fahrzeuge und in Sundswall während des verlaufenen Sommers nicht weniger als 50 Schiffe von russischen Häfen angekommen. Ohne Beute bleiben indes die englischen Kreuzer keineswegs und noch in der letzten Zeit, als im botanischen Meerbusen schon eine Kälte von 12—15 Grad herrschte, wurden von ihnen dort noch 10 bis 12 kleinere Handelsboote aufgebracht.

Das amerikanische Schiff „Robert Paton“, Capt. Kelley, welches einige Zeit auf Ördre bei Sandhamn vor Anker lag, ist am 15. in Stockholm angekommen. Das Gerücht, daß es Revolvers und anderes Kriegsmaterial für Rechnung der Russ. Regierung geladen habe, scheint unbegründet zu sein; bei der in Stockholm vorgenommenen Visitation bestand die Ladung, so weit man bemerken konnte, aus Baumwolle und Farbeholz.

Rußland und Polen.

Nach einer zuverlässigen Mitteilung, die uns so eben gemacht wurde, ist der Zustand des Statthalters im Königreich Polen, Fürsten von Warschau, im höchsten Grade bedenklich. Es soll ein Krebsleiden sein, an welchem der berühmte Feldherr so schwer darniederliegt, daß in diesem Augenblicke das Schlimmste zu erwarten steht. (N. Nr. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 23. Novbr. Das Ereigniß des heutigen Tages ist die Ankunft des Königs von Sardinien in Paris. Der Empfang, der dem Könige Vittorio Emanuele Seitens der Regierung und der Bevölkerung wurde, war nicht so großartig, wie der, welcher man Ihrer britischen Majestät erwiesen hatte. Es herrschte aber doch unter der ziemlich zahlreich versammelten Menge allgemeine Sympathie, und der Kaiser ließ seinem hohen Gäste alle bei diesen Gelegenheiten üblichen Ehren erweisen. Der König trug Husaren-Uniform, welche die männliche Schönheit desselben noch mehr hervorhob. Das Aussehen des Königs ist ein sehr gutes, und man sieht ihm kaum an, daß er noch vor kurzem schwer erkrankt war. Das Wetter begünstigte leider den Einzug des Königs nicht. — Der Herzog von Cambridge hat gestern Abends plötzlich und wider alles Erwarten Paris verlassen.

Paris, d. 24. Novbr. Der „Moniteur“ sagt über die Ankunft des Königs von Sardinien: „Alle Klassen der Bevölkerung begrüßten den Bundesgenossen Frankreichs mit den lebhaftesten Zurufen. Vom hiesigen Bahnhofe bis zu den Tuilerien ließ die Menge wiederholt die Rufe: „Es lebe der König Victor Emanuel! Es lebe die sardinische Armee!““, vermisch mit Divats für den Kaiser, erschallen. Der König zeigte sich sichtbar ergriffen von dem herzlichsten Empfang, dessen Gegenstand er war.“ Heute machte der König eine Promenade im offenen Wagen. Der Kaiser begleitete ihn. Am Abend ist großes Diner in den Tuilerien. Mehrere Privathäuser

und alle Theater waren gestern zu Ehren der Ankunft des Königs illuminiert.

Der Pariser Korrespondent der „West. Ztg.“ bringt ein Supplement zu der Rede des Kaisers beim Schluß der Industrie-Ausstellung, indem er berichtet: Als nach der Ceremonie der Preisvertheilung der Kaiser nach den Tuilerien zurückkehrte, sagte er zu einigen seiner intimsten Vertrauten, die dort seinen Befehlen entgegenkamen:

„Gott los! mein Gewissen giebt mir heute das Zeugniß, daß ich Recht habe, die politische Richtung, die ich in der orientalischen Streiffrage einschlug, zu verfolgen. Ich habe seit dem Beginn des Krieges gegen Rußland mir öfters selbst die Frage gestellt, ob nicht etwa der Glanz des Thrones oder die Zufüßerungen der Eigenliebe mich im entscheidenden Momente würden verkommen lassen, ob ich auf rechtem oder unrechtem Wege mich befände? Allein der Wiederhall, welchen meine Worte heute in der Brust nicht nur meines eigenen Volkes, sondern auch der Vertreter aller Nationen der Welt, die im Crystalpalaste anwesend waren, fanden, haben mir die innigste Ueberzeugung eingeflößt, daß unsere Sache eine heilige, eine gerechte ist, deren Triumph ich auch zu sichern schwore.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. November. Der „Morning Advertiser“ schreibt: „Wir wiederholen unsere frühere Behauptung, daß in der nächsten Session dem Parlamente eine die Ausweisung von Flüchtlingen aus dem englischen Gebiete betreffende Bill vorgelegt werden wird. Von der Richtigkeit dieser unserer Angabe sind wir sehr überzeugt, da die Quellen — und es sind ihrer mehrere — von welchen wir sie erhielten, sämmtlich einen authentischen Charakter haben.“

Schweden und Norwegen.

Aus Hamburg, d. 23. Novbr., wird französischer Blättern gemeldet: „General Canrobert ist am 20. von Stockholm nach Kopenhagen abgereist. Ein Adjutant des Königs, Graf Biörnhierna, begleitete ihn bis zur Grenze. In Gothenburg veranfaltete man dem General einen glänzenden Empfang.“

Dänemark.

Kopenhagen, d. 20. November. Die Eröffnung der Conferenz über den Sundzoll wird heute noch nicht stattfinden, weil die Bedenken des amerikanischen Gesandten über die Theilnahme an Beratungen, welche die Capitalisirung von Zöllen betreffen sollen, deren Rechtmäßigkeit von der nordamerikanischen Regierung bestritten wird, noch nicht gehoben sind. Principiell ist der Sundzoll von keiner der Regierungen, welche auf der Conferenz vertreten sein werden, anerkannt.

Schweiz.

Die Berner Zeitung entkäft folgende Notiz: „Es kommt noch hier und da vor, daß die preussische Gesandtschaft in der Schweiz für Neuenburgische Angehörige (mitunter sogar für andere Schweizer) Pässe ausstellt. Der Bundesrath hat deshalb an alle schweizer Agenten im Auslande die Weisung erlassen, solche preussische Pässe für schweizer Angehörige niemals als gültige Legitimationschriften anzuerkennen und denselben jederzeit das Visum zu verweigern.“ Es scheint hiernach fast, so urtheilt die „B. B. Z.“, als wollten die schweizer Bundesräthe ein energischeres Geltendmachen der preussischen, allseitig anerkannten Rechte auf das Fürstenthum Neuenburg provociren. Dasselbe wird hoffentlich bald erfolgen.

Vermischtes.

Darmstadt, d. 20. Novbr. Der frühere Privatdocent Dr. Büchner in Tübingen ist hieher, in seine Vaterstadt, zurückgekehrt, und hat seine ärztliche Praxis wieder aufgenommen. Auch arbeitet er an einem Werke über gerichtliche Medicin. Von seiner Schrift „Kraft und Stoff“ ist die dritte Auflage erschienen, versehen mit einer ausführlichen Vorrede, worin er mit seinen zahlreichen Segnern kämpft.

Aus der Schweiz, d. 19. Nov. Der Erdbebenbezirk im Canton Wallis hat abermals neue Heimsuchungen zu erdulden gehabt. Man schreibt darüber aus Ronc das Folgende: In der Nacht vom 12. zum 13. v. M. nahmen die Erdschütterungen, deren wir seit dem großen Stoß vom 27. v. M. täglich bemerkten, neuerdings einen besonders heftigen Charakter an, wobei auch Ronc und dessen Umgebung sehr stark mitgenommen wurde. Besonders ließen die von den früheren Erdschütterungen erzeugten Risse auf den Bergen von Büchen, Unterbach und Eyscholl bedeutende Erdschätze befruchten. In der erwähnten Nacht rutschte denn auch wirklich am westlichen Abhange des Unterdächberges eine Waldstrecke von ungefährl. 1000 Klaftern in den Mühlbach und wälzte sich unter donnerähnlichem Getöse ins Thal hinab. Alle Brücken und Stege, drei Mühlen und zwei andere Gebäude wurden weggerissen und zwei Häuser theilweise verschüttet. Man denke sich den Zustand der armen Bewohner. Die Erde zitterte während einer Stunde wie beim Erdbeben in der finstern Nacht, das schreckliche Wüthen und Toben, ringsum Wasser, Holz und Steine, die mit Krachen an die Wände der Häuser schlugen — es war ein furchtbarer Moment! Glücklicherweise hielten die meisten Wohnungen fest; die Lebensmittel der armen Leute aber liegen in den Kellern unter hohem Schlamm und ihre Wiesen und Felder hat Sand und Gestein begraben. So traurig dieser Zustand schon ist, so wird er noch durch den Umstand trostloser, daß zur Stunde bedeutende Strecken vom Erdbeben noch zerrissen sind, die im Frühling, von Regen und Schneewasser aufgeweicht, die Katastrophe wiederholen können und so jede Wiederanfechtelung unmöglich machen.

Der früher in Berlin lebende Assessor Streber, der als eifriger Demokrat im Jahre 1849 nach America ausgewanderte, ist gegenwärtig Minister des Innern und der Finanzen im Staate Costa Rica (Central-Amerika).

Bekanntmachungen.

Auction.

Freitag den 30. d. M. Nachmitt. 1 Uhr verleihere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 einen Theil des Nachlasses des Herrn Rentier **Gräber**, bestehend in sehr gut gearbeiteten **Crabagoni-Möbeln**, als: 1 schönes **Cylinderbüreau**, 1 **Kleidersekretair**, **Kommoden**, **Sophasische**, **Stühle**, 2 schöne große **Spiegel in eleganten breiten Goldrahmen**, **Waschtisch**, 1 **Stuhluhr** (14 Tage), 1 **Sommermayer'scher Geldschrank**, 1 kl. eiserne **Geldkassette**, 1 Paar **Terzerole**, 1 fast neuer schöner **Weg** u. dergl. mehr; **ferner** Taschen- u. **Wanduhren**, 2 **Kavalleriefäbel**, 1 gr. **Messing Mörser**, 1 **Waffebalg**, 1 gr. **Ballenwaage mit Schaalen** (à 22 Ct.), 4 Paar **starke Ballen-Waagenstränge**, 2 **blecherne Dokumentenkasten**, **Gaslampen**, **Armbänder**, 1 **Badenvorbau**, **Glasthüren**, **Läden**, **Fenster**, **Spiegel**, einige **Kleidungsstücke** u. dergl. m.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Auction.

Am 28. November von früh 10 Uhr ab

sollen in meiner am Marke belegenen Wohnung verschiedene Gegenstände, namentlich ein **Pferd** (Fuchs), eine in 4 Federn hängende **Kutsche**, ein **Frachtschlitten**, ein **eiserner Pflug** und mehrere **Geschirre**, ingl. verschiedene andere **Geräthschaften** meistbietend gegen sofortige **Zahlung** verkauft werden.

Lauchstädt, den 22. Nov. 1855.

Der **Dekonom Carl Hauenstein**.

Buchbinderei-Verkauf.

Eine mit 3-4 Gehülften betriebene **Buchbinderei**, nach **neuestem Styl** eingerichtet, in einer Stadt mit großem literarischen und Handels-Verkehr (Provinz Sachsen), ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Reflectirende wollen ihre Adresse unter Chiffre **B. V. franco an Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einsenden.

Annonce.

Hierdurch zeige meinen werthen Bekannten an, daß ich das früher Herrn **Unterberg** gehörige Detail-Geschäft käuflich übernommen habe, und werde stets bemüht sein, meine geehrten Kunden und Abnehmer mit guter Waare zu bedienen.

Auch ist von jetzt an jeden Mittwoch gutes frisches **Braunbier** in meinem Laden im Ganzen sowie in **Maßen** zu haben.
Gönnern, den 17. November 1855.

Heinrich Ritter am Spittelthor.

Werthvolle Alterthümer

und Kunstfachen aller Art, als: **Eisenbein** und **Holzschmiedereien**, **Perlmutter- und Schildpatt-Arbeiten**, schönes **altmodisches Porzellan**, **antike Gefäße** und **Figuren**, von **Gold**, **Silber**, **Bronce** und **andern Metall**, **seltene Töpferarbeit**, dergl. **Uhren** und **Schmuck**, **Mosaik- und Emaille-Gegenstände**, **bemalte und geschliffene Trink- und Fenstergläser**, sowie auch schön ausgelegte und **geschneidene Möbeln**, kaufen stets zu den höchsten Preisen.

Zschesche & Köder

in Leipzig an der Pleiße Nr. 2.
(Barfüßermühle).

Polytechnische Gesellschaft.

Dienstag den 27. Novbr. Abends 8 Uhr außerordentliche Sitzung. Der Herr **Walter Kiesewetter** wird der Gesellschaft unter günstigen Bedingungen seine **Reisebilder** vorlegen und erläutern.
Der **Vorstand**.

Frische Preßhese

bet **F. E. Rausch**
in **Wirche**.

Eine anständige **Witwe**, in allem **Wirthschaftlichen** erfahren, sucht sofort ein **Unterkommen** **Schulberg** Nr. 7.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.



Das handeltreibende Publikum wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Stationen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes **Waarensendungen** nach den Städten Frankreichs: **Paris, Rouen, le Havre, Dieppe, Boulogne, Calais, Dünkirchen, Laforté-sous Jouarre, Epernay, Rheims, Chalons s/M. und Nancy** mit directen Frachtbriefen angenommen und über **Strassburg** nach den genannten Orten transportirt werden, ohne daß es der Vermittelung eines **Expeditours** bedarf. Die **Frachtsätze** und sonstigen Bedingungen sind aus dem **Verbandtarif** vom 1. Juli a. e. S. 97 und folg. zu ersehen. Unter denselben Bedingungen findet auch der **Gütertransport** von den genannten Städten Frankreichs über **Strassburg** nach den **Mitteldeutschen Verbandsstationen** statt.

Erfurt, d. 22. November 1855.

Die Verwaltungen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes.

Für dieselben:
Die **Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Bei **Fr. Ludw. Herbig** in **Leipzig** sind erschienen und durch alle **Buchhandlungen** des **In- und Auslandes** zu beziehen: **Halle** in der **Pfeffer'schen Buchhandlung** und in der **G. C. Knapp'schen Sort.-Buchhandl. (Schrodel & Simon)** zu haben:

Niendorf, Emma, Lenau in Schwaben. Aus dem letzten Jahrzehnt seines Lebens. Supplement zu Lenau's Dichtungen. 1855.

2. Ausg. 8. geh. Preis 1 *Rp*

Pichler, Louise, Der letzte Hohenkauf. Histor. Roman. 1855. 3 *Zhle.* 8. geh. Preis 3 *Rp* 15 *Ag.*

Rank, Josef, Die Freunde. Roman. 1855. 2. Auflage. 2 *Zhle.* 8. geh. Preis 1 1/2 *Rp.*

Benedix, Rod., Schön-Minnele. Erzählung. 1855. 2 *Zhle.* 2. Ausgabe. 8. geh. Preis 1 1/2 *Rp.*

Kapper, Siegf., Bilder aus dem Schauspielereleben. 1850. 2 *Theile.* 2. Ausgabe. 8. geh. Preis 1 *Rp.*

Kompert, Leop., Südslavische Wanderungen im Sommer 1850. 1853. 2 *Zhle.* 2. Ausg. 8. geh. Preis 1 1/2 *Rp.*

Meißner, Alfred, Aus dem Ghetto. Geschichten. 2. Auflage. 1850. 8. geh. Preis 1 1/2 *Rp.*

Pichler, Louise, Am Stein. Ein Stizzenbuch vom Trauensee. 1853. 8. geh. Preis 1 *Rp.*

Rank, Josef, Friedrich von Hohenhausen, der Einäugige. Historischer Roman. 1853. 2 *Zhle.* 8. geh. Preis 2 1/2 *Rp.*

Wickede, Jul. von, Florian. Erzählung. 1852. 2 *Theile.* 8. geh. Preis 2 *Rp.*

Preussische Husarengeschichten. Erinnerungen aus den Jahren 1806-15, 1854. 2. Aufl. 3 *Bde.* 8. geh. Preis 2 *Rp.*

Vorstehende schönwissenschaftlichen Werke zeichnen sich durch innern Gehalt und äußere Ausstattung vortheilhaft aus, so daß sie Familienkreisen, Lesezirkeln und **Leihbibliotheken** mit **Recht** empfohlen werden können.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

approbirte
BRUST-SYRUP,

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, besördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindhustenschleim und das Blutspieen.

Diesen **Brust-Syrup** fertige ich nach einem **Familiengeheimniß** an, welches ich mit der **Firma „Wilh. Mayer & Co.“** gemeinschaftlich besitze. Welches **Fabrikat**, ob deren **braunes** oder mein **weißes**, von **besserer Qualität**, überlasse ich gern dem **Urtheil** des **unparteiischen Publikums**.

In **Halle** ist mein **Fabrikat** nur allein bei **Herrn V. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36**, zu haben.

G. A. W. Mayer in **Breslau**,

früher **Inhaber** und **dann** **Gerant** der **Firma Wilh. Mayer & Co.**

A t t e s t.

Daß meinem **Enkeltochterchen** **Lina** ein **kleines Fläschchen** von dem **Mayer'schen** **weißen Syrup** beim **Keuchhusten** allein **Hülfe** geschafft, **bescheinige** ich **hiermit** der **Wahrheit** gemäß.
Berwittwete **Wirthschafts-Inspector Hoffmann**, z. Z. in **Brusta** bei **Gr. Glogau**.

Ein sehr gebildetes Mädchen, das sich in der **Landwirthschaft** zu **vervollkommen** wünscht, sucht ein **baldiges Unterkommen**; auch **nöthigenfalls** ohne **Salair**. Dasselbe ist in jeder **Hinsicht** **willig** und **juwornemend**; kann auch in **vielleichtiger** **Erziehung** von **Kindern** **vortheilhaft** **mitwirken**. Das **Nähere** **hierüber** **ertheilt** das **Vernehmungs-Comtoir** der **Wittwe Kupfer** in **Merseburg**.

50 *G* **Heu** und **Grummt**, sowie **20 Schock** **Stroh** aller **Sorten** hat zu **verkaufen** der **Dekonom G. Franke**,
Radegeß, den 24. Nov. 1855.

Eine **Laden-Demoiselle**, die **bereits** in einem **Material-Geschäft** **thätig** war, wird zum **1. Januar 1856** **gesucht**. **Näheres** **bei** **W. Sachtmann** in **Halle**.

Ein in **gutem** **Zustande** **befindliches** **Ponny-Fuhrwerk** ist in der **Burgstraße** **Nr. 292** in **Merseburg** **billig** zu **verkaufen**.

Durch den **plötzlichen** **Tod** eines **Doctor med.** soll diese **Stelle** **recht** **halb** **wieder** **besetzt** **werden**, und wird **Herr W. Sachtmann** in **Halle** **gern** das **Nähere** **darüber** **mittheilen**.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignete Photographische und Daguerreotyp-Portraits

in jeder Grösse werden täglich von 10 bis 2 Uhr im geheizten Glas-Salon, unter Garantie der höchsten Aehnlichkeit, in bekannter Sauberkeit aufgenommen

im
Photographischen Institut von H. Ganssaue, Leipzigerstrasse.

Preise:

Photographie von Personen in jeder beliebigen, bis zum Brustbilde in Lebensgröße, feinsten Ausführung, von 2 1/2 *Rp* an.
 Dieselbe " " in den Lebensfarben feinstens retuschirt, von 3 *Rp* an.
 Dieselbe " " in gewöhnlicher Ausführung, ebenfalls unter Garantie höchster Aehnlichkeit (50 Stück v 6 1/2 *Rp* an).
 Dieselbe " " **Tableaux u. Gruppen bis zu 26 Zoll Bildgröße** werden nach Personenzahl u. Größe berechnet.
Photographien von Landschaften auf Papier, auch Landschafts-Panorama bis zu 26 Zoll Bildgröße von 5 *Rp* an.
 Dieselben **Doppel-Landschaften** auf Glas für Stereoscope u. Rebelbild-Apparate, auch farbig, v. 3 *Rp* an.
Photographische Abnahmen von Oel- oder Aquarell-Gemälden, Zeichnungen in jeder beliebigen Größe von 3 1/2 *Rp* an.
Photographische Vergrößerungen auf Papier von Daguerreotypen (Nichtbilder) in jeder verlangten Vergrößerung von 3 1/2 *Rp* an.
Panotypen von Personen auf Glas und Wachsstück von 25 Silbergrößen an.
Daguerreotypen auf Platten von einzelnen Personen und Gruppen von 20 *Rp* an.

! Geschäfts-Verlegung!

Mein seitheriges Geschäft verlegte ich am heutigen Tage von der Mannischen Straße nach der Schmeerstraße Nr. 38, Ecke des Bechershof; mit der Bitte, das mir geschenkte Vertrauen ferner zu bewahren.
Fr. Ant. Spiess.

Goldfische,

schönfarbig und in recht muntern Exemplaren, empfang wieder

Julius Riffert.

Fr. Forellen

habe erhalten.

Julius Riffert.

Vorzüglich schönes **Rügenw. Gänsefelleis**, à 4 1/4 *Sgr.*, in Käse billig.

Sülz-Keulen in weiß Sauer, à Pfd. 6 *Sgr.*, schönes **Gänsefeschmalz**, à 8 1/2 *Sgr.*, offerirt in bester Qualität

Julius Riffert.

frische Austern,

Neue Tyroler Wall-Nüsse, 20 Stück für 1 *Rp*,

Neue Chiavary-Nüsse,

Neue Lamberts- und Para-Nüsse,

Frischen Dorsch und Sander,

Solsteinische Bücklinge in Körben billigt, à Stück 8 1/2 bis 1 *Sgr.*, empfang und empfiehlt

J. Kramm.

Ein **Trens-Baum** ist auf der Chauße bei Hefsta gefunden und kann abgeholt werden bei **Carl Siebingstein** in Hohnstedt.

Frische Schmelzbutter, sowie verschiedene Sorten **Salzbutter** empfiehlt bei großem Vorrath in Kübeln und ausgestochen billigt die Butterhandlung von

F. A. Perschmann.

Preßhese

in bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum billigt

F. A. Perschmann.

Die längst erwarteten **Tafellichte** sind angekommen und empfehle solche als etwas sehr Preiswerthes.

F. A. Perschmann.

Von **Limb. und Bair. Sahnenkäse**, in Laibchen von 3/4 - 2 *lb*, sowie von mehreren Sorten **Schweizerkäse**, **holl. und östfr. Rühmelkäse** halte ich stets großes Lager und offerire solchen im Ganzen und einzeln zu billigen Preisen.

F. A. Perschmann.

Schöne neue gelbe **Sirise** und **Kartoffelmehl** empfiehlt bei großem Vorrath, verfeuert wie auch unverfeuert, im Ganzen und einzeln billigt

F. A. Perschmann.

Zür. Flaumenuß in mehreren Sorten bei Drehofen und im Einzelnen billigt bei

F. A. Perschmann.

Eine tüchtige mit besten Zeugnissen versehene **Landwirthschafterin** von gelehrten Jahren sucht sofort oder Neujahr eine Stelle durch **Frau Hartmann**, kleine Brauhausgasse Nr. 24.

Weintraube.

Heute, Dienstag d. 27. Nov. IX. **Abonnements-Concert**. Zur Aufführung kommt: **Schöne Geister** begegnen sich, großes Potpourri von Zulehner.

Anfang 3 Uhr.

C. John,
Stadtmusikdirector.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 27. November:

Der Spieler,

Schauspiel in 5 Akten von J. Land. Herr **Strenz** vom Stadttheater zu Leipzig als Gast.

Julius Wunderlich.

Sonntag den 2. December zur Einweihung des neuen Tanzsaales ladet ergebenst ein **G. Wittig** in Hohnsdorf bei Löbejün.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag wurde meine liebe Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 25. November 1855.

C. Gruneberg.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach kurzem Todeskampf sanft und in Gott ergebend zu einem bessern Leben unser innigst geliebter Sohn und Bruder **Otto** an den Folgen eines Herzübels im 20. Jahre seines Lebens. Um stille Theilnahme bitten

der Kreissecretair **Gehardt** und dessen Kinder.

Merseburg, den 23. Nov. 1855.

Berliner Börse vom 24. November. Der Umsatz in Actien war heute weniger lebhaft und die Course zum Theil etwas niedriger als gestern.

Marktberichte.

Magdeburg, den 24. November. (Nach Wilsden.)

Weizen — — — *Gerste* — — — *Roggen* — — — *Hafer* — — —
 Kartoffelspiritus, die 14,400 vGt. Tralles 47 1/2 *pf*.

Merseburg, den 24. November.
 Weizen 4 *pf* 7 1/2 *pf* bis 4 *pf* 18 *pf*.
 Roggen 3 = 10 = 3 = 20
 Gerste 2 = 5 = 2 = 10
 Hafer 1 = 3 = 1 = 7 1/2
 Kübel pro Centner 20 *pf*.
 Leinöl pro Centner 19 *pf*.

Wasserstand der Saale bei Halle am 25. Noobr. Abends am Unterpel 5 Fuß 4 Zoll, am 26. Noobr. Morgens am Unterpel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 24. November am alten Pegel 31 Fuß unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg raffirten:
 Aufwärts, d. 24. Nov. 2. Bernau, Stabholz, v. Spandau n. Budau. — Schiffsfabrik Friedrich, S. M. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. Abwärts, d. 24. Nov. 1. Felgenträger, Sand, v. Goswig n. Dessl. Magdeburg. — 2. Prof. Giese, v. Potsdam n. Berlin. — 3. Waide, Braunschweig, v. Magdeburg n. Berlin. — 4. Strohschiff, v. Meiningen n. Hamburg. Magdeburg, den 24. November 1855.
 Königl. Schiffsamant. *h. a. f.*

Freundenliste.

Angelohn der Fremde vom 24 bis 26. November.

Kronprinz: Hr. Büchsenm. Fremdhagen a. Stendal. Hr. P. v. Minzwig a. Stargard. Hr. Perik. Umiel a. Mainz. Hr. Kaufm. Wehrmann a. Ansbach. Hr. Hofrath v. Desenf. a. Berlin. Hr. Fabrikf. Köhrig a. Barmen. Hr. Landrath Graf v. d. Schulenburg m. zwei Söhnen a. Angermünde bei Wolmirstedt. Hr. Baron v. Kienewetter a. Stargard. Hr. Kaufm. Feldmann a. Mannheim. Hr. Sprachmtr. Eichhorn a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Amm. Hubner a. Gatterstadt. Hr. Rent. Baumann a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Hef a. Bernburg, Wulfer a. Magdeburg, Worchert, Schadrach, Schulz, Oberwarth u. Wulf a. Berlin.

Goldner Ring: Hr. Rentier v. Kiebitz a. Pöthen. Hr. Rektor Heine a. Querfurt. Die Herrn. Brauer a. Naumburg, Ordmann a. Wien, Neumann a. Berlin, Bothe a. Mainz. Hr. Amm. Mann a. Ebersdorf. Die Herrn. Amst. Dünkel m. Gem. a. Ebersdorf, Neubauer a. Petershede. Hr. Kreis-Scr. Rath Dis m. Fam. a. Deltisch. Hr. Fabrik. Daniel a. Barmen.

Goldner Löwe: Mad. Keßfeg a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Reumuth a. Leipzig, Böhme a. Mühlhausen, Gaffier u. Hirschfeld a. Berlin, Deswald a. Mainz, Keßfeg a. Cönnern.

Stadt Hamburg: Hr. Partif. v. Granis a. Nürnberg. Die Herrn. Kauf. v. Konden a. Düsseldorf, Sander a. Nordhausen, Peger a. Dresden, Eiders a. Leipzig. Hr. Gutsbef. Pöhlert a. Wobeborf. Hr. Insp. Sternz a. Magdeburg.

Schwarzer Bir: Hr. Schichtmeister Seidel a. Johanneorgenstadt. Hr. Kaufm. Hollmann a. Eshne b. Bremen.

Goldne Kugel: Die Herrn. Kauf. Fischer a. Berlin, Vogel a. Leipzig, Gähler a. Biala. Die Herrn. Fabrik. Friedrich a. Köthen, Messert a. Subst. Hr. Negot. Rejes m. Gem. a. Gens.

Magdeburger Bahnhof: Die Herrn. Kauf. Halbe m. Gem. a. Köthen, Gard a. Magdeburg, v. Burg a. Stettin. Hr. Rent. v. Grefa a. Erfurt.

Thüringer Bahnhof: Hr. Banquier Gelfe a. Berlin. Hr. Fabrikf. Berjong a. Querfurt. Hr. Ingen. Pantz a. Berlin.

Singakademie.

Dienstag den 27. Nov. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geleitet wird: **Chöre** von Mozart und **Quartette** von Rob. Franz.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

26. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,95 Par. L.	335,21 Par. L.	337,06 Par. L.	335,41 Par. L.
Dunstdruck	1,06 Par. L.	1,02 Par. L.	1,09 Par. L.	1,72 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	98 pCt.	75 pCt.	85 pCt.	88 pCt.
Luftwärme	0,0 C. Rm.	0,9 C. Rm.	- 0,8 C. Rm.	0,0 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Pletsch in Gr. Döherleben. 2) Kopf in Nordhausen. 3) Weigmann in Köthen. 4) Kretschmar in Straßund. 5) Güntherrodt in Marigan.
 Halle, den 26. Novbr. 1855.

Königl. Post- Amt.
 Fesca.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ausschüttung der Nachlassmasse des am 19. März 1855 verstorbenen Buchhalters **August Braun** aus Tiefthal, über dessen Vermögen Concurs im abgelaufenen Verfahren eröffnet worden ist, binnen 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger erfolgen wird.
 Halle a./S., am 13. Nov. 1855.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Verkauf eines Aufschwagens.

In der Elsner'schen erbchaftlichen Liquidations-Prozess-Sache soll am **3. December d. J. Vormittags 11 Uhr** auf hiesigem Schloßhofe ein halbverbeideter Aufschwagen gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.
 Börgig, den 22. November 1855.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die dem **Johann Zacharias Pfeifer** und dessen Ehefrau hier gehörige Ziegelei mit einem neuerbauten Wohnhause, Nebengebäuden, Garten und dem Ziegelei-Inventar soll den **24. December d. J.** früh 10 Uhr im Lokale des unterzeichneten Justizamtes an den Meistbietenden verkauft, im Falle aber ein annehmliches Gebot nicht erfolgt, verpachtet werden, was Kauf- und Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht wird.
 A. S. Adr., den 12. Nov. 1855.

Großherzogl. Sächs. Justiz-Amt.
 Krug.

Mühlenverkauf. Die eine halbe Stunde von hier, am Fahrwege nach Derrisdorf, in einem anmuthigen Thale gelegene Buchsmühle mit 3 Mahlgängen, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dabei gelegenem Holzfließ und etwa 12 Morgen Land, wozu noch mehr Land bis zu 50 Morgen käuflich überlassen werden kann, Alles in gutem, brauchbarem Stande, die Mahlgänge mit gutem Gefälle und Wasser, beabsichtigt der Besitzer unter billiger Anzahlung zu verkaufen und wird zum Ausgabetermin auf den **3. December** dieses Jahres **Vormittags 10 Uhr** in meinem Geschäftszimmer hiersebst mit dem Bemerten angelegt, daß bei mir nähere Auskunft kostenfrei zu erlangen ist.
 Esleben, den 24. October 1855.
 Der Rechts-Anwalt
 Keil.

Bekanntmachung.

Öffene Lehrerstelle. An der hiesigen Realschule soll zum **1. April k. J.** eine mit einem Gehalte von **450 R.** verbundene ordentliche Lehrerstelle besetzt werden; weshalb wir pro facultate docendi geprüfte Candidaten des höheren Schulamts, welche im Englischen die facultas für die oberen, im Deutschen und Lateinischen die facultas für die mittleren Klassen besitzen, hiermit auffordern, sich unter Einreichung der Zeugnisse bis zum **1. Februar k. J.** bei uns zu melden.
 Perleberg, den 22. November 1855.

Der Magistrat.

Taubstimmten-Anstalt.

Die öffentliche diesjährige Verloosung findet **Mittwoch den 28. d. M.** Nachmittags 2 Uhr im Anstalts-Lokale statt. Das Verzeichniß der Gewinnloose wird bei Herrn Kaufm. **Kising** am Markte Freitag den **30. d. M.** früh ausgelegt sein, an welchem Tage auch erst die Gewinne aus der Anstalt abgeholt werden können.
 Halle, den 23. November 1855.

Klos.

Holz-Auction.

Donnerstag als den **29. Novbr.** Vormittags 10 Uhr soll alhier eine Quantität Holz, bestehend in Rüstern und Pappeln, Nuz- und Brennholz, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.
 Dornitz, den 21. Novbr. 1855.
Just und Naap.

Verpachtung eines Gasthauses.

Das bisherige Etablissement des Herrn Gastwirth **Preis** zu **Artha**, bestehend in einem großen Wohnhause mit Tanz-Salon, Hof, Ställen und einem schönen circa 10 Morgen haltenden Garten, soll unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden, und steht hierzu Termin **Donnerstag als den 6. Decbr. d. J. Vormitt. 10 Uhr** im obigen Lokale an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Holz-Verkauf.

Reißholz und Ruzholz, für Stellmacher und Drechsler, soll am **Freitag** den **30. November** von **früh 9 Uhr** an im **Funkeschen Garten** vor dem Steinthor in einzelnen Haufen gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.

Musik-Unterricht

in der Kunst des Violinpiels, in der Theorie, auf Wunsch auch auf andern Instrumenten nach den besten Methoden älterer und neuerer Meister erteilt, und werden Anmeldungen hierzu in den Mittagsstunden entgegengenommen von **G. Stöckel**, Director.
 Brunsowarte Nr. 9.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag den 29. November d. J. Nachmittags 3 Uhr, soll die Jagd in hiesiger Feldmark auf **6 Jahre** auf der „**Bergschänke**“ meistbietend verpachtet werden.
Cröllwig. Der Ortsvorstand.

Ein vollständiger Spirit-Apparat, bestehend aus 1 Blase von 220 Ort. Füllung, 1 Deflegmator, 3 Becken Schlangenrohr nebst Kühler, welcher gleichzeitig auch zur Destillation benutzt werden kann, steht sofort zu verkaufen. Geiststraße Nr. 53.
 Nähere Auskunft erteilt der Hausmann daselbst.

Ich bin genehmigt mein zu Gofsdorf bei Cöthen gelegenes, erst neu erbautes, Gaben freies Haus, nebst Stall und Garten, öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu Sonntag den **16. December** einen Termin im hiesigen Gasthause anberaumbt habe. Käufer können das Grundstück täglich in Augenschein nehmen.
Aug. Wolfraam, Schuhmachermeister.

In der **Pfeffer'schen Buchh.** in **Halle** ist neu angekommen:

Der erste Religionsunterricht für Kinder evangelischer Christen. Mit besonderem Ansehluß an die „**Erläuternden Bestimmungen zur Anwendung der Grundzüge, betreffend Einrichtung und Unterricht der evangelischen einklassigen Elementarschulen**“ der königl. Regierung zu Merseburg vom **2. Januar 1855.** Von **K. Materne.**
 8. Geheftet. 15 *gr.*

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben: **Kalenbrevier** gegen den Tod, oder die unüberwundenen Mittel der Alten zur

Verlängerung des Lebens

und zur **Bewahrung der Gesundheit.** Enthaltend die auserlesenen Ueberlieferungen der größten Aerzte des Alterthums und ihre Approbation durch die Grundsätze der neuesten Zeitkunde. Nebst ihren zum Theil durch Jahrhunderte hindurch bewährten Arcanis, Geheimmitteln und Arzneiformeln, so wie ihre Diätetik für das höhere Lebens- und Greisenalter und zur Befreiung der häufigsten Altersgebrechen. Nach vielfährigem Sammeln, Suchen, Anwenden und Erproben herausgegeben von **Dr. Ludw. Sander**, practischer Arzt. Geheftet 25 *gr.*

Eine kleine Farberei-Maschine ist billig zu verkaufen.
 Mannische Straße Nr. 14. **Weier.**

Kartoffeln, in Sandboden gewachsen, sind mehrere Wspl., à 20 *gr.* pr. Wspl., zu verkaufen Taubengasse Nr. 14.



Die direct von Malaga committirten Früchte: ausgez. **Citronen, Royal-Rosinen in Lagen und Catites Rosinen** in eleg. Cartons, auch die wohlsmekendsten **Confect-Feigen** in Kistchen erhielt u. empf. nobst den **Smyrnaer Tafelfeigen, span. Real-Zwiebeln, ital. Rosmarin-Aepfeln** G. Goldschmidt.

Vierländer Hühner, ausgezeichnet gross und fett, sind wieder eingetroffen. G. Goldschmidt.

Die conserv. franz. Gemüse: als **junge Schoten, Brech- und Stangenspargel, Bohnen, Artischocken etc., Champignons** etc in 1/2 u. 1/2 Blechdosen und **Muserons** empfing G. Goldschmidt.

Die wirklich ächten **Limburger Käse** sind wieder in fr. fetter Waare angekommen. G. Goldschmidt.

Vindener Wachs- & Seife.

Auf den Wunsch der Herren **Theodor Eisentraut** und **Otto Thieme** erklären wir hiermit, daß wir denselben für **Halle** den Alleinverkauf unseres Fabrikats übertragen haben. Ein den vor Hannover, im September 1855. **Unger & List.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns nach wie vor zur Entgegennahme von Aufträgen auf dieses im kurzen so beliebt gewordene Fabrikat, von welchem wir stets Lager zu den bekannten billigen Preisen halten. **Otto Thieme, Theodor Eisentraut.**

Die Steindruckerei von Louis Rosenbergs

in **Halle a.S.**, großer Schlamm Nr. 8, empfiehlt sich zur geschmackvollen Ausführung aller ihr anvertrauten Aufträge, unter Zusicherung der äußerst billigsten Preise angelegentlichst.

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke!

Verlag von **Carl Nümpfer** in Hannover, zu haben in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**, sowie in allen Buchhandlungen:
Hoffmann von Fallersleben, Gedichte. Miniatur-Ausgabe in eleg. Einbände mit Goldschnitt 2 1/2 Rth.
Lieder aus Weimar. Miniatur-Ausgabe in elegantem Einbände mit Goldschnitt 1/2 Rth.
Julius von Rodenberg, Lieder. Mit Titelf. In Pracht-Einbände mit Goldschnitt 1 3/4 Rth., geb. 1 1/2 Rth.
der Majestäten Felsenbier u. Rheinwein lustige Kriegshistorie. Mit Titelf. In Prachtbände mit Goldschnitt 7/8 Rth., gebest 1/2 Rth.
Bernhardi, Asträa. Briefe über Astronomie an eine Dame. Mit Goldschnitt u. 1 Sternkarte. In Prachtb. m. Goldschn. 1 3/4 Rth., geb. 1 1/2 Rth.
Tellkampf, Irmgard. In elegantem Einbände mit Goldschnitt 1 1/2 Rth.
Sophocles, Oedipus in Kolonos, überf. v. Gravenhorst. Eleg. geb. m. Goldschn. 18 1/2 Rth., geb. 10 1/2 Rth.

Pferde-Verkauf.
 2 gute Pferde sind zu verkaufen in der Ziegelei am Weinberge bei Halle.
Frischer Kalk
 Mittwoch den 28. Novbr. auf der Ziegelei am Weinberge.
 Mauersteinstücke sind zu verkaufen in der Ziegelei am Weinberge.
 Eine noch ganz neue Scheune, 120 Fuß lang, 36 Fuß tief, mit 2 Tennen, Doppelziegelbad, ist zum Abbruch zu verkaufen. Näheres beim Agent **J. G. Hofmann** in Brehna.

Beste Seifengurken.
 Eingemachte süße Preiselbeeren.
 Neue Lambertbrühe bei **C. G. Nifel.**
Schöne Haselnüsse
 bis zu 1/2 Scheffel verkaufen billig **C. G. Fritsch & Co.**
 42 Stück fette Hammel verkauft der Gutsbesitzer **Krüger** in Garfena.
 Ein fettes Schwein ist zu verkaufen. **Halle, Magdeb. Chaussee Nr. 2.**
 Stube, Kammer und Küche ist mit oder ohne Möbels zu vermieten **Dachritzgasse Nr. 4.**

Zerknirschte Herzenergießung.

Motto: **„Wäre ich ein Iler zum Scherz.“**
 Ja freilich, wenn Sie **Schulze** heißen,
 Dann stecken wir den Säbel ein,
 Mit Ihnen uns herumzubeißen,
 Da müßten wir des Teufels sein.
 Wer so mit kräft'gem **Knutenbiebe**
 Zum Boden zwingt das **Dichterroß**,
 Versage Achtung nicht und Liebe
 Europas junger **Dichter Trög.**
 D! lassen Sie auch uns genießen
 Ein Stückchen von der Herrlichkeit
 Im Land, wo **Talg** und **Caviar** stiefen,
 Als Lohn für unsre **Folgsamkeit.**
Die Allirten des Halbmonds.
 Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Erleuchtungs-Stoffe.

In unserer **Del-Raffinerie** wird das seit vielen Jahren bekannte schöne reine **Nuß-Del** fabricirt; wir verkaufen solches in Krufen von 1/8 & an zum billigen Centner-Preis.
Camphine, beste hellbrennende Waare, jetzt niedriger im Preise, daher dieser Stoff bei den hohen Del-Preisen besonders zu empfehlen, dem Photogene auch schon deshalb vorzuziehen ist, weil es nicht übel riecht, sauberer im Ansehen und Gebrauch ist;
Photogene (Hydrocarbures) oder Steinkohlen-, Mineral-Del;
Gas-Aether und **Del-Sprit**;
Stearin-Kerzen, feinste, mittel und ordinaire;
Talglichte. —
W. Fürstenberg & Sohn.

Feiner biegsamer **Gummi-Lack** in Flaschen à 2 1/2 Sgr. Mit diesem Lacke, welcher schnell trocknet und gegen Nässe steht, kann man alles **Schuhwerk**, besonders **Galoschen** im tiefsten Schwarz lackiren, und empfiehlt selbigen zur gereinigten Abnahme **W. Basse, Schmeerstr. Nr. 36.**

Praktische Gummi-Elasticum- und Gutta-Percha-Firnisse, welche das **Schuhwerk** gegen Nässe verdrichten und dasselbe geschmeidig erhalten, verkaufe in Böpfen à 1 1/2 bis 4 Sgr.
 NS. Beide Firnisse eignen sich auch besonders **Kutsch- u. Niemenzeng** zu conserviren. Zu haben bei **W. Basse, Schmeerstr. Nr. 36.**

Pferde-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Diestkau** stehen zwei Arbeitspferde zum Verkauf.

Rechte **Teltower Rübchen**, sehr guten Sauerfodl, empfiehlt **M. Weber, Schmeerstraße Nr. 32.**

Harfen-Concert.

Heute, Montag, Abends in der „Rose“.

Spiele für die Jugend.

Puck.
Ernst, Scherz und sinnige Spiele, enthalten:
 1) Das Krimspiel, 2) Puck im Walde, 3) das Triospiel, 4) die Windrose und das Sternschießen, 5) Puck im Wettlauf, 6) die Allirten vor Kroustadt, 7) das Vogelschießen auf dem Fische, 8) die Reise zu Pferde durch Deutschland.
 Preis 1 Rth 22 1/2 Sgr.

Das Vogelschießen auf dem Fische.
 Preis 12 1/2 Sgr.

Die Windrose, oder das Sternschießen auf dem Fische.
 Preis 12 1/2 Sgr.

Der Taschen-Telegraph
 oder die Kunst, Jemandes Gedanken zu erfahren u. c.
 Ein sinnreiches Gesellschaftsspiel.
 Preis 7 1/2 Sgr.

Das poetische Kartenspiel:
 1r Theil. Epigramme. 2r Theil. Winnetieder. 3r Theil. Der Prophet.
 Preis à 10 Sgr.
 Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 12 Uhr entschlummerte sanft meine liebe Frau **Wilhelmine** geb. **Dörncke**, was ich theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid anzeige.
 Dberfarnstädt, d. 25. Novbr. 1855.
 Der Schullehrer **L. Wacker.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schwabeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 277.

Halle, Dienstag den 27. November
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 25. Nov.
„ur“ meldet, daß gestern die Königin und Baroche dem Könige die Vermählung der Prinzessin Mathilde eine ehemalige Ministerin vorben.

Deutsche

Berlin, d. 25. Nov. Das Reichlich an fast ganz in Berlin zu sehen, daß eine große Anzahl von Deutschen Staaten gezogen worden. Das Papiergeldes in Apoints unter 10 Pfennigen, das erforderliche preussische Scheine vorrätig zu halten. Es ist die Zeit das preussische Papiergeldes Die Vermählung der Prinzessin in Preußen mit dem Prinz: Regententlichkeit nach im Mai oder Juni. Der Großherzog von Hessen in Darmstadt angetreten.

An sämtliche Superintendenzen der eistlichen aller Konfessionen zu Ende des Jahres genaue Anzeigen über die viele gemischte Ehen von ihnen genauer Angabe, bei wie vielen die Braut katholisch, oder umgekehrt. Das Königreich Hannover hat am 23. Juni 1845 zwischen den Zollvereinsstaaten einerseits und Sardinien andererseits vereinbart, sowie zu dem am 27. Januar 1847 zwischen dem Zollverein und dem Königreich beider Seiten abgeschlossenen Handels- und Schiffahrts-Vertrag erklärt. Es wird hierbei die bisher bestehende hannoversch-sardinische Schiffahrts-Vertrag vom 1. August 1845 aufgehoben.

Die „Volksztg.“ berichtet ihre Nachricht von der Beagnadigung des ehemaligen Oberlehrers Gehrcke dahin, daß dieselbe zwar nachgesucht, eine Entscheidung darauf aber noch nicht ergangen ist.

Wie man der „Hannoverschen Zeitung“ aus Frankfurt a/M. schreibt, wäre zwischen der hohenzollernschen Hofkammer zu Sigmaringen und dem Erzbischof von Freiburg ein Conflict in Beziehung der von der ersten wahrgenommenen Patronatsrechte ausgebrochen. Der Erzbischof bestreitet die Rechtsbeständigkeit jenes Patronats mit der Behauptung, daß das letztere an die Souveränität des hohenzollernschen Hauses geknüpft gewesen sei und schon deshalb nicht habe an die preussische Krone übertragen werden können, weil die preussische Verfassungsurkunde das Staatspatronat in Preußen beseitigt habe. Diesen Ausführungen gegenüber bemerkt der Correspondent, daß die Einverleibung der hohenzollernschen Lande in das preussische Staatsgebiet das erwähnte Patronat ausdrücklich an die preussische Krone übertragen wurde; ferner, daß der Art. 18 der Verfassung das Recht der Regierung Dessen sagt, was als Meinung des Erzbischofs von Freiburg aufgestellt wird. Durch Art. 18 der Verfassungsurkunde ist das Patronats-, Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungsrecht des Staats in Besetzung kirchlicher Stellen aufgehoben, soweit es nicht auf dem Patronat oder besondern Rechtstiteln beruht.

Die „N. A. Ztg.“ theilt aus München den Wortlaut des gegen das fremdländische Papiergeld in Apoints unter zehn Thalern ergangenen Verbots der Circulation mit. Es ist durchaus dem in Preußen ergangenen Gesetz nachgebildet und tritt wie dieses am 1. Januar 1856 in Kraft. Als Strafe für die Zahlung oder das Angebot

des verpönten Papiergeldes wird „eine polizeiliche Geldbusse bis zu zehn Gulden“ angesetzt. Als Motiv der Verordnung wird Eingangselben angegeben: „um den nachtheiligen Rückwirkungen vorzubeugen, welche das in einzelnen Staaten in jüngster Zeit erlassene Verbot der Zahlung mit fremden Papiergeldern in Städten unter zehn Thalern für Baiern besorgen läßt.“

Hannover, d. 22. Novbr. Auch in Hildesheim und Beer gab die Bürgervorsteherkollegium bei Auslosung der Wahlmänner zur Verordnetenwahl die Verwahrung zu Protokoll, die Anerkennung der Rechtsbeständigkeit der Verordnung vom 1. Aug. durch die Wahlmänner auszusprechen zu wollen. In Göttingen und anderen Orten unliebsam solche Demonstrationen. — Der große Senat des Obergerichts zu Aurich hat das vielbesprochene Erkenntnis des kleinen Senats wieder aufgehoben, da die Rechtsgültigkeit der Verordnung vom 1. Aug., nachdem deren Beurtheilung in dem Gesetz vom 7. Octbr. (Staats-Gerichtshof) den Gerichten gänzlich entzogen sei, nicht in Zweifel gezogen werden dürfe. — Ueber das Verhalten der Staatsanwaltschaften der königl. Verordnung vom 1. August d. J. gegenüber sind noch keine sicheren Nachrichten bekannt geworden. Man sieht indessen, daß sich z. B. die Staatsanwaltschaft in Stade gegen die Staatsanwaltschaft in Hannover aber für die Rechtsgültigkeit der Verordnung ausgesprochen habe.

Wien, d. 22. Novbr. Die Aufregung, die das Konkordat zwischen allen Schichten der Bevölkerung hervorgerufen hat, läßt nicht nach, in sie auch wenig Gelegenheit hat sich zu zeigen. Denn die „Deutsche Zeitung“ ausgenommen, die eine feine Satire dagegen geschrieben hat, schweigen alle Journale darüber, wie über die Schauspieler des Hoftheater. Niemand will sich die Finger daran verbrennen, auch an öffentlichen Orten geht das Gespräch vorsichtig um das Konkordat herum. Aber die Regierung kennt die allgemeine Erregung, in allen Familien herrscht, und ist nicht wenig betroffen darüber. Hohe Militärs, selbst Mitglieder des Reichsraths, sind als Gegner des Konkordats zu betrachten und die Zahl seiner Freunde darf nicht höher taxirt werden, als es Bischöfe und ultramontane Minister giebt.

Aus Thüringen, d. 21. Novbr. Die „Vorzzeitung“ theilt mit, daß außer Schwarzburg-Sondershausen auch Schwarzburg-Rudolstadt und mehrere andere kleine deutsche Staaten damit umgehen, einen Theil ihres Staatspapiergeldes in Zehnthalerscheine umzuwandeln, um demselben den Eintritt in preussisches Gebiet möglich zu machen, und fragt zugleich, ob man sich auch versichert habe, daß nicht eines schönen Morgens Regierung und Kammer in Preußen auch die fremden Zehnthalerscheine verbieten werden.

Orientalische Angelegenheiten.

Rom Kriegsschauplatz.

Der pariser „Moniteur“ enthält Folgendes: „Marshall Pelissier erstattet in seinem letzten Rapport an den Kriegs-Minister in folgender Weise Bericht über einen glücklichen Handstreich, welcher das von dem General d'Altonville befehligte Expeditionscorps von Eupatoria am 3. Nov. ausgeführt hat:

Da General d'Altonville davon in Kenntniß gesetzt worden war, daß sich in der Nähe von Etot, acht Stunden nördlich von Eupatoria, zahlreiche zur Verproviantirung des russischen Heeres bestimmte Herden befänden, so unternahm er, um sich derselben zu bemächtigen, einen Handstreich, welcher vollständig glückte. Er erkrankte nämlich den General Ali Pascha, Befehlshaber der ottomanischen Kavallerie, mit den unregelmäßigen Truppen und einigen türkischen Schwadronen, so wie zwei französischen und eben so vielen englischen Schwadronen nach Etot und rückte zugleich mit dem Rest der französischen und englischen Truppen aus der Stadt, um die Operation zu unterstützen. Die englische Kavallerie-Brigade wandte sich nach Djolach, und die französischen und englischen Truppen aus der Reserve dienende Division de Failly ihre Stellung zwischen Orta-Mamai und Schiban einzunehmen. Mittlerweile rückte General Ali Pascha nach Etot vor; er traf unterwegs nur auf einige Kosaken, die sich bei seinem Herannahen flüchteten, obgleich sie an mehreren Schwadronen eine Stütze fanden. Um 5 Uhr Nachmittags ließ Ali Pascha dem General d'Altonville melden, daß seine Expedition glücklich sei, und kehrte um 9 Uhr Abends zurück mit einer Beute von 270 Ochsen, 3450 Schafen, 50 Pferden, 10 Kamelen und 20 Wagen.“

